FLIEKA

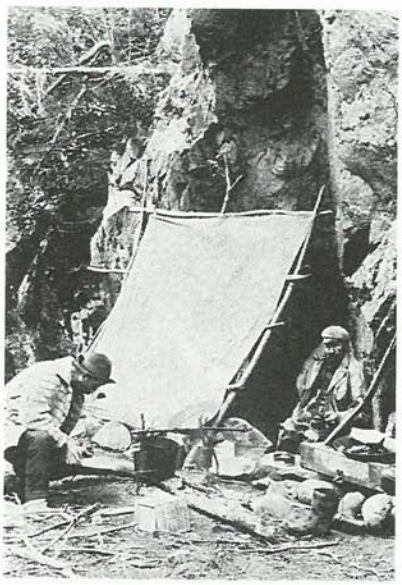
"DER FLIEGENDE KASTEN"
OFFIZIELLES BLATT DER PFADFINDER SCHWYZERSTÄRN BERN
ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH. ERSTE HANDGESCHRIEBENE ZEITUNG DER SCHWEIZ. ABSCHRIFTEN MIT QUELLENANGABE GESTATTET.
ADRESSE: GIAN ANDRI MOHR / BUMERANG
LERBERSTRASSE 22, 3013 BERN
REDAKTIONSSCHLUSS NR. 4/93: 10. NOVEMBER 93

68. JAHRGANG NR. 3/93

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER.

MIT DIESER AUSGABE DES FLIEKA ERWEITERT SICH UNSERE LESERSCHAFT UM WEITERE 160 ABONENT/INNEN. NEU ERHALTEN AUCH DIE MITGLIEDER DES HEIMVEREINS, WELCHE NICHT BEIM APV SIND, UNSER HAUSBLATT ZUGESCHICKT. SO KÖNNEN AUCH SIE SEHEN, WAS IM SCHWYZERSTÄRN ALLES LÄUFT!
WIR BEGRÜSSEN SIE HERZLICH UND WÜNSCHEN IHNEN VIEL SPASS BEIM LESEN.

FLIEKY



Flieky c/o Flieka
älteste handgeschriebene
Zeitung der Schweiz
Bern - Switzerland

Dawson City, 27.7.93

Lieber Flieky,

die erste Etape unserer Reise ist abgeschlossen und wir sind in der Goldgräberstadt Dawson angelangt: Zusammen mit Aaredrache und Windrösli-Pfadis haben wir ein Floss gebaut und sind in 13 Tagen 370 km den Yukon hinuntergefahren. Bewohnte Häuser hatte es auf dieser Strecke nicht, wohl aber verlassene Blockhütten, gestrandete Raddampfer, Elche, Bieber und einmal erhielten wir gar von Indianern getrockneten Lachs. Auf der Rückseite siehst du uns beim Zeltbau!

Gruss Camé Vree

Some lucky men. They found a temporary shelter against the excesses of nature on the way to the gold fields.
Courtesy Lon Cairns

WP 115

GRÜSSE AUS ÜBERSEE

CORPSLEITER

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

"IM SCHWYZERSTÄRN MUESCH SY!" ALTER ZOPF FINDEN DIE EINEN, BINSENWAHRHEIT DIE ANDERN. ICH SELBST MÖCHTE MICH VORDERHAND ETWAS DIFFERENZIERTER AUSDRÜCKEN: SEIT BEGINN DIESES JAHRES IST IM SCHWYZERSTÄRN VIELES IN BEWEGUNG GERATEN. EIN EREIGNIS JAGT DAS ANDERE. TOLLE PFINGSTLAGER, NOCH BESSERE SOMMERLAGER ZEUGEN VOM GROSSEN EINSATZ VON ALLEN FÜHRERINNEN UND FÜHRERN. B-R-A-V-O! TROTZ Z.T. MÄSSIGEN WETTERVERHÄLTNISSEN HABT IHR ES VERSTANDEN, EUREN WÖLFEN UND PFADIS EINMALIGE ERLEBNISSE ZU BIETEN. DANN DER CORPS-TAG VOM 28./29.8.93. AUS MEINER SICHT EIN GROSSERFOLG! IHR ALLE, WÖLFE, PFADIS, FÜHRER UND HELFER HABT DAZU BEIGETRAGEN, DASS DIESER ANLASS VON EHRLICHEM WETTKAMPFGEIST UND GUTER LAUNE GEPRÄGT WAR. DER MEUTE HATHI UND DEM 7. ZUG GRATULIERE ICH NOCHMALS ZU IHREM SIEG. ALLEN ANDERN DANKE ICH FÜR'S MITKÄMPFEN. AUF DASS DAS HÄCHSTE MAL ERNEUT DIE BESTEN GEWINNEN MÖGEN. DEM WIESENTRUPP UND DEM 2. ZUG DER ABTEILUNG INKA-BREMGARTEN GRATULIERE ICH ZUR VERLOBUNG. SCHÖN, HABT IHR EUCH GEFUNDEN. BEHALTET ABER TROTZDEM ETWAS EIGENSTÄNDIGKEIT!

VOR UNS LIEGEN IN DIESEM JAHR NOCH MEHRERE ACTIONS. ERWÄHNT SEIEN HIER NUR DAS GIGANTISCHE HEIMFEST VOM 30. OKTOBER 1993 IM HEIM BERN (SIEHE AUCH SPEZ. ARTIKEL DAZU IN DIESEM FLIEKA!!) SOWIE DAS FÜHRER- UND ROVERWEEKEND VOM 20./21. NOVEMBER 1993.

FAZIT: DER PFADIBETRIEB IST IN VOLLER FAHRT. GROSSE MENGEN AN GESPEICHERTER ENERGIE WARTEN AUF IHRE "ENT-LADUNG". WIR SIND AUF DEM RICHTIGEN WEG!...

IM SCHWYZERSTÄRN MUESCH SY!!! EUER

MARKUS JORDI/AMI, SAGERSTR. 2, 3006 BERN, T: 352'46'40

Ami

APV

Liebe APV-Mitglieder
Thomas Graber, Schnipp (ex. 3 Zug) hat mir einen langen Bericht aus Mexiko zukommen lassen. Er hat darin einen Fliegerbericht versprochen. Da schon der Brief sehr offen Sonn- und Schattenseiten des Lebens in diesem Land darlegt, veröffentliche ich ihn gerne auszugsweise. Schnipp wird es mir nicht übel nehmen: der Bericht gilt hiermit als geliefert. Besten Dank!
"Entgegen viel verbreiteter Vorurteile arbeitet der Mexikaner wesentlich mehr als der Europäer: 48 Stunden für Arbeiter, 45 Stunden für Angestellte und 60 Stunden für Kader. Dass allerdings mit einer wesentlich geringeren Effizienz als in anderen Gegenden gearbeitet wird, ist ebenso eine Tatsache wie die haarsträubend schlechte Arbeitsdisziplin. So rechneten wir zum Beispiel für unser Werk in Tizayuca, wo ich als "Feuerwehrmann" während der letzten neun Monate als Direktor a.i. waltete, mit einer Rate von bis zu 20% nichtentschuldigten Absenzen. "Nichtentschuldigt" heisst hier (...), dass der Betreffende keine Lust hatte aufzustehen oder beschloss, erst mal seinen Rausch auszuschlafen. (...)
Was mir hier nach wie vor gefällt, ist zuerst einmal das subtropische Klima, welches zwar während der Regenzeit von Mai bis September täglich einige Stunden Weltuntergangsstimmung beschert, ansonsten aber das ganze Jahr über aus trockenen und warmen Tagen besteht. Während es auf Meereshöhe und in Küstennähe heiss und schwül ist, findet man mit zunehmender Höhe sehr angenehme Temperaturen und in Mexiko-Stadt (2400 m ü.M.) sind die Tage und vor allem die Nächte kühl. (Nebst dem unerträglichen Verkehrschaos und der Endzeit verkündenden Luftverschmutzung leidet Mexiko-Stadt also auch noch unter einem für meinen Geschmack sehr unangenehmen Klima.)
Ein weiterer positiver Punkt im täglichen Leben ist die persönliche Freiheit, welche hier viel weniger eingeschränkt ist als in der Schweiz. (...) Wer niemanden stört, gefährdet oder belästigt, kann hier eigentlich tun und lassen, was ihm gefällt. (Dass Endlos-Diskussionen mit von der Korruptionspest durchsetzten Polizisten ein weniger erfreuliches Thema sind, muss allerdings ebenso erwähnt werden, wie

der unübersichtliche und meist mit Schmiergeldern ins rechte Licht gerückte Gesetzesdschungel.) Die Korruption ist es denn auch, die hier alle gutgemeinten sozialen Hilfs- und Entwicklungsprojekte, Umweltschutzprojekte, Regelungen der Familienplanung zur Farce verkommen lässt.
Du siehst: Was ich einesteils als Freiheit schätzen gelernt habe, erzeugt andererseits, weil falsch ausgelegt, viele der vitalen Probleme dieses Landes. Denn meiner Meinung nach sind es genau diese Missstände, kombiniert mit der erwähnten Arbeitsmentalität und der fatalistischen Weltanschauung, die dazu führen, dass in einem Land wie Mexiko, wo nun an Naturschätzen alles vorhanden ist, wo das Klima den Anbau von fast allen Agrarprodukten erlauben würde, wo die Nachbarmärkte riesige Potentiale haben, ungefähr 30 % der 85 Millionen Mexikaner unter dem Existenzminimum leben."
Und...
Von dem für das IKRK tätigen Othmar Ulrich, Rado, erreicht uns eine Karte "aus dem sich im politischen Umbruch befindenden Südafrika". Herzlichen Dank und alles Gute!
Walter Breiscber, Circa, dankt uns herzlich für die Spenden, die nach Erscheinen des "Dachziegel-Zirkulars zugunsten des Heimes Gysenstein" im Flieka eingegangen sind. Das Echo war gross.
Unser Herbstanlass findet am Dienstag, 26. Oktober, abends statt. Wir besichtigen das Bahnhofbuffet Bern. Eine persönliche Einladung folgt im September.
Zivilstandsnachrichten:
Pia Roser, Cocos, und Pascal Weber haben am 15. Mai geheiratet und wohnen jetzt am Landhausweg in Bern. Mir gratuliere härzlech und wünsche viel Gfröits!

Heil e gueti Zit und mit herzlechem APV-Gruess

Pilu APV

Thomas Balsiger, Jupiterstrasse 55/833, 3015 Bern

HEIM BREMGARTEN

neu...

Herzlichen Dank an PTA „Blitz", Willy von Gunten und Rob. Nydegger, die von März 1992 bis Juni 1993 als Heimverwalter und Stellvertreter gewirkt haben.
Seit 1.7.93 sind 3 Pfadi-Eltern als Heimverwalter tätig.

neu...

→ Reservation und Auskunft: Mo - Sa 12-14 / 19-21h
Tel: 031 301 38 58
Halten sie sich unbedingt an die angegebenen Zeiten: ausserhalb sind keine Reservationen oder Anfragen möglich!

Heimverwalter: Rolf + Cecily Klingler
Burgackerweg 3, 3047 Bremgarten BE
Tel. P: 031/24 48 59 G: 031/21 31 27 Fax G: 62 51 91

stv. Heimverwalter: Hans + Erika Humbel
Hölzliweg 8, 3047 Bremgarten BE
Tel. 031/23 16 44

stv. Heimverwalter: Meinrad + Doris Ryffel
Ritterstr. 18E, 3047 Bremgarten BE
Tel. P: 031/301 79 00 G: 031/869 22 26

neu...

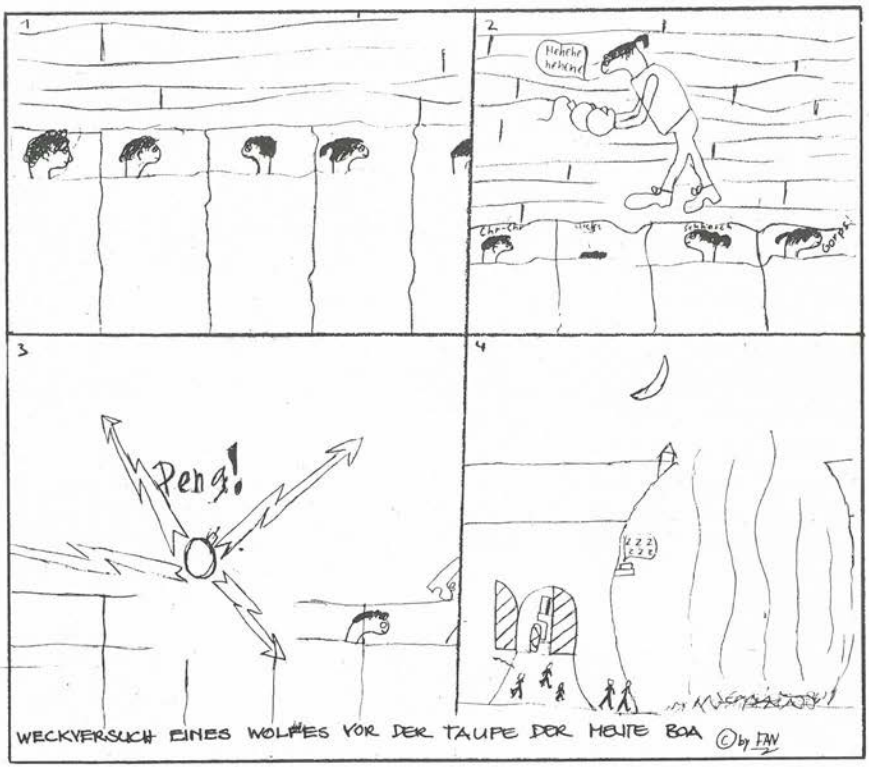
TERMINE:

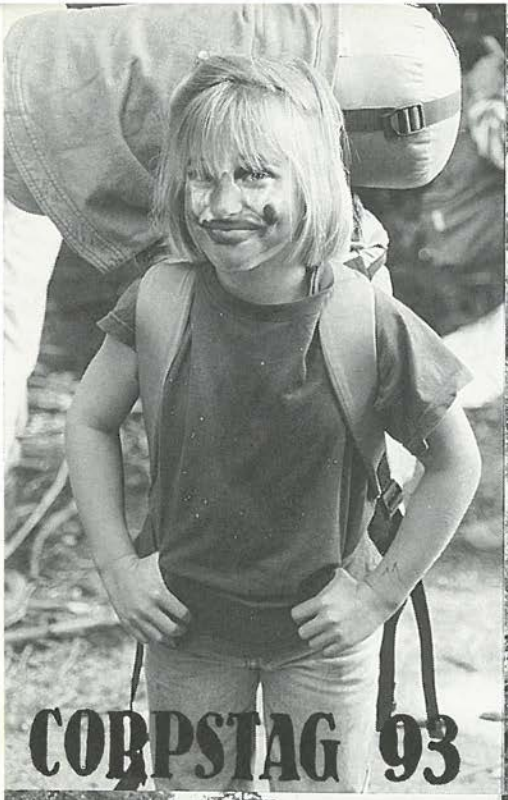
- HEIMFEST: 30. OKTOBER 1993
  FÜR ALLE AKTIVEN, ROVER, APV, HEIMVEREIN, ELTERN UND ANDERE INTERESSIERTE
  (SIEHE SPEZ. BEITRAG DAZU IN DIESEM FLIEKA!)
- FÜHRER- UND ROVERWEEKEND: 20./21. NOVEMBER 1993
  FÜR ALLE FÜHRER + ROVER!
- AUSBILDUNGSLAGER 1994:

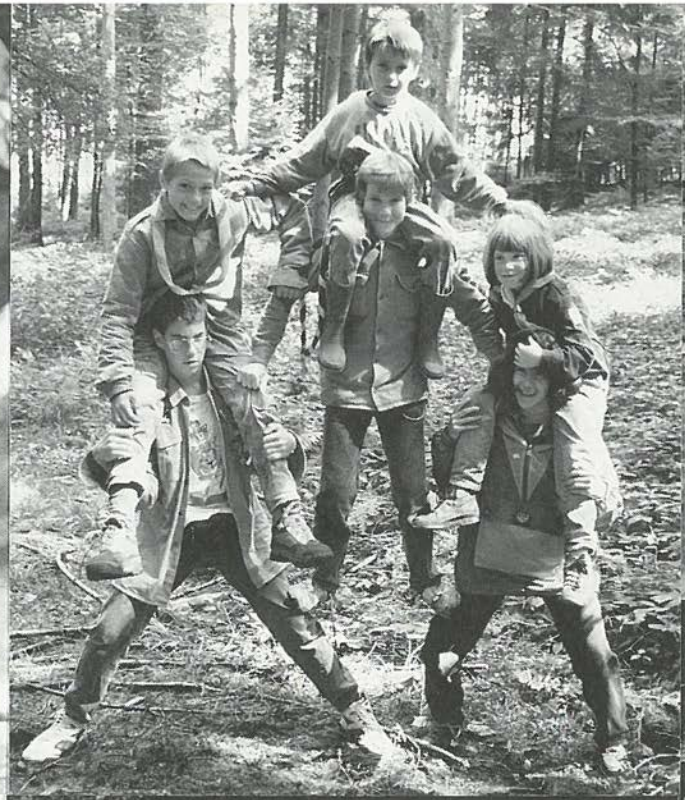
2. EXER (JAHRG. 1980/81, 1. EXER BESTANDEN): 17.-23.4.94

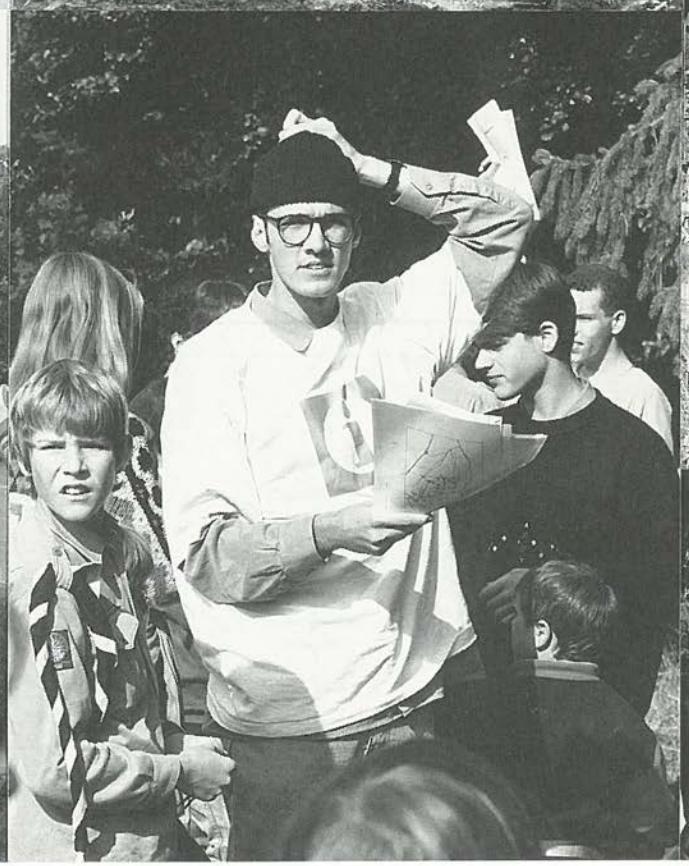
3. EXER (JAHRG. 1979/80, 2. EXER BESTANDEN): 13.-23.4.94

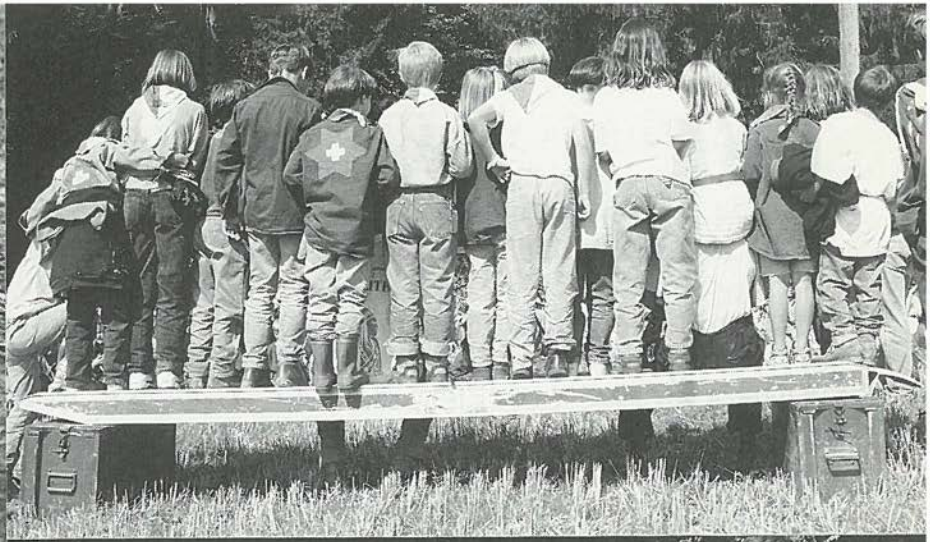
CHEF-VENNER-LAGER (ZUKÜNFTIGE CHEF/VENNER): 10.-20.4.94

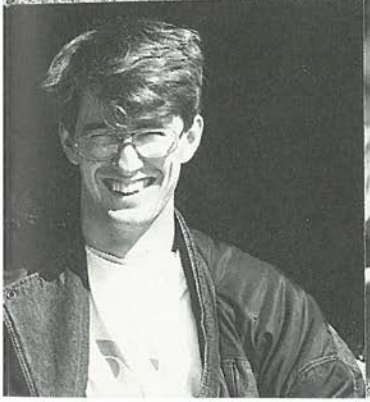



CORPSTAG 93









INKA

ABTEILUNGSSOLA 1993 IN SCHÖNEN URBACHTAL

AM 31. JULI WAR ES WIEDERMAL SOWEIT: VOLLER NERVENZERREISSENDER SPANNUNG UND KOCHENDER BEGEISTERUNG BESAMMELTE SICH DIE MUNTERE SCHAR ENERGIEGELADENER 2. ZÜGLER IM BAHNHOF BERN. ZUM ERSTEN MAL AUCH MIT DABEI WAREN DIESMAL ZUDEM NOCH DIE LIEBLICHEN GESCHÖPFE DES WIESENTRUPPS. DESHALB KONNTEN ES SICH DIE JÜNGLINGE NICHT VERKNEIFEN, IHRE MUSKELKRAFT ZU DEMONSTRIEREN UND RISSEN SÄMTLICHE TOILETTEN IM ZUG AUSEINANDER, SO DASS DIE LEITER SCHON EIN ERSTES MAL ALS AUFRÄUMKOMMANDO ZUM EINSATZ KAMEN. IM LAGER WURDE ES AUCH NICHT RUHIGER. AUCH WENN GEMISCHTE ATELIERS UND ROMANTISCHE LAGERFEUER DIE STIMMUNG AB UND ZU ETWAS BESÄNFTIGTEN UND AUCH DAS BÄUME-AUSREISSEN FÜR EINMAL ALLE ANKOTZTE, HIELT UNS DRUIDEN NICHTS VOM ADVENTURE AB. CAMEL-TROPHYS UND ZERSTÖRUNG VON BRAND-RUINEN (AUFRÄUMKOMMANDO DIE 2., ALLERDINGS MIT FREUNDLICHER HILFE DER PFADER) SOWIE BITTERKALTE BÄDER IM EISIGEN URBACH UND WAGHALSIGE KAPERUNGEN VON QUICKS PICKUP WAREN HEISSGELIEBTE PROGRAMMPUNKTE. ABER AUCH DIE NÖNCHINNEN BRACHTEN WILDE ZWEIKÄMPFE UND SOGAR GESPENSTISCHE NACHTÜBUNGEN (HOI, HOI) ZUSTANDE. EINIGE FÜHRERINNEN (NAMEN UNBEKANNT) LANGWEILTEN SICH SOGAR AM HÖHENFEUER UND ZÜNDETEN UNBEKÜMMERT IHR ZELT AN (NO COMMENT).

SCHON IM LAUFE DER ERSTEN PAAR TAGE KONNTE MAN BEMERKEN, DASS LANGE WEISSE BÄRTE ÄUSSERST ATTRAKTIV SIND, UND NÖNCHINNEN NICHT GANZ SO PRÜDE WIE NONNEN SIND. SO LIESSEN DIE KLEINEN NICHT LANGE AUF SICH WARTEN... ÄÄÄHM... ICH WOLLTE SAGEN: AM SAMSTAG KAM DIE WOLFSMEUTE MUNTER UNTER UNSEREM GRANDIOSEN LAGERTOR HINDURCHMASCHIERT. SIE WURDEN SOGLEICH MIT EINEM SCHWEINISCHEN FESTESSEN EMPFANGEN, WELCHES AM ELTERNBESUCHSTAG FRISCHFRÖHLICH (DANK DER ZAHLREICHEN GABEN) WEITERGEFÜHRT WERDEN KONNTE.

DIE WOLFSMEUTE BEGLÜCKTE UNS NOCH DIE GANZE WOCHE, WAS MAN VOM WIESENTRUPP NICHT BEHAUPTEN KONNTE: SCHON AM MITTWOCH NAHMEN DIE ZAHLREICHEN LIEBESTRAGÖDIEN WENIGSTENS EIN VOR-

LÄUFIGEN ENDE. EIN PAAR (ODER BESSER GESAGT ALLE) CHAOTEN KONNTEN ES NICHT LASSEN, ZUM ABSCHIED DAS HEILIGTUM DER NÖNCHINNEN IN BRAND ZU STECKEN. DIE DARAUFHIN STATTFINDENDE RACHEAKTION FIEL, DANK GEGLÜCKTER VERTEIDIGUNG DER ZELTE BUCHSTÄBLICH INS (URBACH)WASSER. DIESER LACHER ERLEICHTERTE DEN 2. ZUG DEN MÜHSELIGEN LAGERABBAU, DEN ER AUS UNERFINDLICHEN GRÜNDEN FAST GÄNZLICH ALLEIN VERRICHTEN MUSSTE...

NACH 14TAGEN PUREN FUN UND EASYNESS MUSSTEN WIR SCHLIESSLICH HEIMKEHREN. IN BERN WURDEN WIR NICHTSAHNEND ZUR WAHREN FREUDE DES BAHNHOFPERSONALS VON DEN RABIATEN EINZELN AUF BRUTALSTE WEISE MIT WASSERBALLONS,- PISTOLEN UND -KESSELN (!) NACHRÄTIERT. DER ANSCHLIESSENDE SCHÄMPIS UND KUCHEN VERSÖHNTE UNS JEDOCH GLEICHWIEDER UND SORGTE FÜR EINEN GELUNGENEN ABSCHLUSS EINES ABSOLUT BOMBIGEN, SUPRIGEN, BOCKSTARKEN, WUNDERBAREN, MEGA GENIALEN... SOLAS.

TROTZ KLEINERER ZWISCHENFÄLLE WIE C-ANGRIFFE, BLITZEINSCHLAG UND EVAKUIERUNG KANN MAN DAS LAGER ALSO EIGENTLICH NUR ALS HOI, HOI, SUPER!, WENN NICHT SOGAR ALS HOI, HOI SUPER BEZEICHNEN.

ZUM SCHLUSS MÖCHTE ICH ALLEN BETEILIGTEN MEINEN EHRENWÖRTIGEN DANK AUSSPRECHEN, VOR ALLEM UND GANZ BESONDERS ABER QUICK UND ZORRO, DIE MIT IHRER UNÜBERTREFFLICHEN ORGANISATIONSKRAFT DIESES LAGER ÜBERHAUPT ERST ERMÖGLICHT HABEN. AMEN

STAY EASY, STAY REBEL

7. ZUG

Das 7. Zugs-Sola liegt schon ein gutes Stück zurück. Doch wir denken gerne an die zwei gemütlichen Wochen in Neunkirch / SH zurück. Zuerst mussten wir während den ersten drei Tagen mit unseren Pferden (Velos) von der Zivilisation der Bleichgesichter fliehen. Die Velotours führte uns von Romanshorn, Konstanz, dem Rhein entlang, über Stein am Rhein nach Schaffhausen, wo wir den blauen Graben (Rhein) passierten. In einer, von den Bleichgesichtern noch unberührten, Waldlichtung bei Neunkirch schlugen wir unsere Wigwams (Zelte) auf. Doch schon in der ersten Nacht schickte uns Manitou reichlich Wasser vom Himmel, und die Indianer waren fleissig am Graben um ihre Zelte schauffeln! In den folgenden Tagen lernten wir das Handwerk der Indianer kennen: Wir bauten ein Totem gegen die bösen Mächte, bastelten Schmuck, töpferten Gefäse, bauten ein Lagerturm, ... Bei einem OL, einem Besuch bei Rimuss in Hallau und dem Fähnliausflug (oder Zugsausflug ohne Führer?!) lernten die Indianer ihre nähere und weitere Umgebung kennen. Doch auch die Bleichgesichter trieben sich in der Gegend umher! Nach ihrem Anschlag in der Nacht auf Samstag, änderte sich das freundliche Wetter; es begann zu regnen. Und so regnete es stundenlang! Am "Tag der grünen Gewürzgurken" (Elternbesuchstag) hörte es kurz auf für den "Gurken-Postenlauf". Auch beim Geländespiel standen wir unter einem guten Stern. Die Indianer mussten 24 Stunden lang kämpfen; zuerst um Food, dann um Zinn. Doch schliesslich gelang es ihnen, ihr Geld gegen den Zinn umzutauschen. Und dann war es schon wieder Zeit um die Rückreise zu denken! Die Indianer beschlossen, in die Zivilisation zurück zu kehren, denn nach zwei Wochen ist es doch wieder schön, im eigenen Bett zu schlafen! Die Stimmung im Sola war super! Alle kehrten zufrieden vom Lager zurück. Für elf Pfader war es das erste 7. Zugs-Sola, für Simira und Pendolino das letzte. Pendolino ist nun Wölfliführer bei Hathi Kiti, und Simira betreut die Wolfsstufe bei Tuareg. Ich wünsche dem 7. Zug und seinen neuen Führern, Nautilus und Xenon, viel Glück!

SIMIRA

MAN MUNKELT,...

...dass es Polizei-geile PfaderInnen gibt.
...dass es Organisatoren gibt, die organisieren, dass sie nichts zu organisieren haben. (23.-9.8.)
...dass der Brusthaarwuchs durch Kratzen an gewissen Körperstellen (Bauchgegend) nicht gefördert wird. Noch nicht erwiesen ist, dass man davon "abstehende Arme" kriegt.
...dass die Könige in Frankreich auch nicht mehr das sind, was sie mal waren.
...dass sich Picco für seriös hält. Wieso wohl ???
...dass Simira und Tessa gemeinsam einen Feministinnen-Zug gründen wollen. (Naja, Fremdwörter sind Glücksache!!! Die Rechtschreibung wurde vom Originaltext übernommen. Anmerkung der Redaktion.)
...dass (Noch neusten Meldungen aus dem EMD) Gepo nicht weitermachen DARF, Tabasco aber dazu verknurrt wurde.
...dass eine 3er Beziehung mit Narbe nie unter einem guten Stern stehe.
...dass sich Quick die Jamboree-Anmeldungen an einer Hand abzählen kann. Es seien deren drei.
...dass die Maizena-Kontrollkommission des 6. Zuges im vergangenen So-La nichts zu beanstanden hatte.
...dass man Setra gratulieren kann.
Allfällige Spenden sind zu richten an:
Lt. Ch. Bysli, Vsg Trp RS 273/93, Kp III
3766 Boltigen

Diese Aussagen sind im Kollektiv entstanden und stammen nicht von einer Einzelperson. Pfadiehrenwort!!!

HEIMFEST Sa 30. Okt. '93

Bern Schwyzerstärnweg

Einladung!

Zum Glück habt Ihr sowieso alle den Samstag, 30. Oktober 1993 fix reserviert:
80 Jahre Schwyzerstärn,
60 Jahre Heimverein.

80 Jahre Schwyzerstärn

60 Jahre Heimverein

Wir feiern mit einem zfridenen Fest.
Wenig Reden, aber dafür
maximal viel Spass!

Das phantastische Original-Programm:
(Änderungen / Verbesserungen vorbehalten)

14°° h Beginn

z.B. Flohmarkt nach Spezialgebieten
- Bücher
- Gläser
- Spazierstöcke
- Hüte

z.B. Knotenwettbewerb

z.B. Triathlon (Sportkleider mitbringen ... Umkleideraum + Dusche vorhanden)

z.B. Büchsenbude

z.B. Kinder basteln aus Schachteln und zeichnen das schönste Heim (Prämierung: 17 30 h)

z.B. Archiv = „Nostalgie-Stübli" mit allen alten Foto-Sammlungen + Lagerbüchern

z.B. 14 30 „Hokus-Flohkuss" Zauberhafte Unterhaltung mit Bänu und Thömu
16°° - 18°° Left's Dixieland-Formation

z.B. Dia-Shows aus neueren Lagern und Auszüge aus den besten Filmen v. Alias
(4x Spezial-Programme um 14 30, 16°°, 18°° und 20°° Uhr)

z.B. Bar im Rocco
18 30 Piano-Bar (Andy Wirz) und Ad-hoc-Formation / Jam session
20 30 Solo-Zauberer
21°° Singsong: Dire + Gitarre + Klavier + Quäro
22°° offizieller Schluss

z.B. Beizen 14°° - 22°° Essen + Trinken
es bleibt kein Magen leer + kein Auge trocken

mega-turbo-gigantisch-zfride!

Eintrittspreis pro Person:

Entweder
1 Spazierstock oder
2 Hüte oder
3 (gebrauchte) Bücher oder
4 Gläser oder
5 Fr. pro Person.
Kinder die Hälfte (aufgerundet)

Parkplätze:

sind keine vorhanden beim Heim.
Öffentlicher Verkehr (Bus Nr. 11 bis Henkerbrünnli) oder
P Schützenmatte oder
P+R Neufeld benützen.

Helfer und Mitarbeiter:

Zahlreiche Vollprofis und Halb-Amateure haben sich bereits spontan zur Verfügung gestellt. Wer an diesem Tag dem Schwyzerstärn 1-2 Std. schenken will, um zu helfen ... oder wer noch eine wahnsinnsgute Idee hat, der melde sich bitte jetzt gleich telefonisch bei Pilu, Th. Balsiger
Tel: P 031 941 24 14
G 031 352 17 00
Fax: 43 30 87

Reingewinn = 100% für die Schwyzerstärnheime !!!

Wir erwarten Euch alle zum Grossaufmarsch

Ami Pilu

P.S. Sa 30.Okt.93, 14⁰⁰-22⁰⁰h! Da wird jenes Heimfest gefeiert, das es seit Menschengedenken bisher noch nie gegeben hat. Wer nicht kommt ist selber schuld, und wird es ewig bereuen.

AZ 3000 Bern 1	Adressberichtigung bitte an: Pfadi Schwyzerstärn Friedeckweg 4 3007 Bern

Herrn
Hans Wittmer
Dahlienweg 3
3097 Liebefeld

In eigener Sache:

Falls Du/Sie den Flieka doppelt, 3-fach oder mehr bekommst/en oder kein Interesse an unserem Leibblatt (mehr) besteht, bitten wir um Rücksendung dieser Seite der überzähligen Exemplare an obenstehende Adresse! Vielen Dank!

Bitte vollständig ausfüllen

Ich bekomme den Flieka .....-fach (Anzahl)

Ich bin Mitglied des:

- ☐ Schwyzerstärn (Wolf, Pfadi, Rover)
- ☐ APV Schwyzerstärn
- ☐ Heimvereins Schwyzerstärn
- ☐ Andere: .....
- ☐ Ich habe kein Interesse am Flieka (mehr)

Abschneiden und an obige Adresse einsenden